

26.11.2012 00:00 Uhr, Naila

STOLZ AUF DEN UMWELTPREIS

Der Frankenwaldverein hat dazu beigetragen, dass der älteste Baum der Region erhalten bleibt. Vorsitzender Strobel gibt den Dank an die ehrenamtlichen Helfer weiter.



Schwarzenbach am Wald - Die Mitglieder des Frankenwaldvereins haben aus den Händen von Lis Nielsen den Umweltpreis erhalten. Die Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung (EWV) lobte bei der Festveranstaltung in Schwarzenbach am Wald die Aktivitäten des Vereins um den Erhalt des ältesten Baums im Frankenwald, eine 800 Jahre alte Eibe bei Bernstein.

Robert Strobel, der Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, erinnerte an die Arbeiten, die notwendig waren, um dem alten Baum wieder ein Umfeld zu schaffen, das ihn am Leben erhält: "Zusammen mit ehrenamtlichen Mitgliedern unseres Frankenwaldvereins, der Unterstützung der Sektion Hof des Alpenvereins unter Leitung von Hans-Werner Schmidt und der fachlichen Begleitung durch die Naturschutzbehörde des Landratsamtes haben wir den Bereich um die Eibe behutsam von zu starkem Fichtenbewuchs befreit und damit den Erhalt der Eibe ermöglicht."

Ein weiterer Höhepunkt des Ehrennachmittags waren Auszeichnungen für verdiente Mitglieder, die über Jahre ehrenamtlich große Teile ihrer Freizeit für das Wohl des Frankenwaldvereins geopfert haben. So zeichnete der Vorsitzende Reinhard Feldrapp, den Hauptschriftleiter und Fachwart für Printmedien, mit dem silbernen Ehrenzeichen des Deutschen Wanderverbandes aus. Robert Strobel erinnerte auch an Feldrapps Vater Willi, der in den 50er-, 60er- und 70er-Jahren als versierter Meister der Fotografie geholfen habe, die Menschen in der Region für das Heimatbewusstsein zu sensibilisieren. "Die Arbeit deines Vaters hast Du bestens fortgesetzt, auch Du bist ein anerkannter Künstler an der Kamera und beweist immer wieder deinen besonderen Blick für die Natur und unsere Landschaft." Der Hauptvorsitzende verwies auf die Zeitschrift "Frankenwald", die Feldrapp seit zwölf Jahren verantwortlich gestaltet.

Das silberne Ehrenzeichen gab es auch für Karl Schoger, der seit 22 Jahren für den Frankenwaldverein aktiv ist und inzwischen in bewährter Weise als Obmann die Ortsgruppe Seibelsdorf führt. Strobel lobte das Talent des Geehrten, "Menschen um sich zu scharen und dazu beizutragen, dass die Mitgliederzahl stetig stieg". Dieser Erfolg sei auf immer wieder neue Aktivitäten sowie das Leben im Wanderheim "Radspitzalm" zurückzuführen, das Karl Schoger mit Helfern aus der Ortsgruppe zu einer Perle entwickelt habe.

Mit der Dr.-Oskar-Köhl-Medaille zeichnete der Hauptvorsitzende langjährige Obleute des Heimat- und Wandervereins aus. Strobel erinnerte an Dr. Oskar Köhl als Namensgeber für diese Auszeichnung. Er war es, der 1898 die Gründung des Frankenwaldvereins initiierte und 30 Jahre selbst das Amt des Vorsitzenden übernommen hatte. Strobel freute sich besonders darüber, im Rahmen des Ehrennachmittags drei Urgesteinen des Frankenwaldvereins diese Auszeichnung zu überreichen.

So gehört Hans Heinrich bereits seit 50 Jahren zu den Stützen des Vereins. In seiner Eigenschaft als Finanzfachmann hat er zunächst als Hauptkassierer und Schatzmeister stets gewissenhaft darauf geachtet, "dass unsere Kasse gut gefüllt bleibt", so Strobel. Auch im Bayerischen Wanderverband war Heinrich für die Finanzen zuständig.

Heinrich Wohn kann sogar auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Vor 54 Jahren übernahm er die Aufgabe des Jugendleiters in der Ortsgruppe Naila, in seiner Funktion als Obmann hat Wohn wichtige Veranstaltungen, wie die Frankenwaldtage 1980 und 1998 des Vereins und der Stadt Naila wesentlich mitgestaltet.

Mit Manfred Zausig ehrte Strobel den dritten neuen Träger der Dr.-Oskar-Köhl-Medaille. Ihm sei es maßgeblich zu verdanken, dass die Ortsgruppe Marxgrün, der er seit 1992 vorsteht, zwischen 1999 und 2011 um 34 Prozent auf 302 Mitglieder gestiegen sei. Strobel führte den Erfolg insbesondere auf die Aktivitäten von Manfred Zausig im sportlichen Bereich zurück. Damit begeistere er viele Familien und junge Menschen.

Strobel sagte, die Erfolge des Vereins seien nur durch die Leistungen ihrer Mitglieder möglich. "Wenn ich sehe, mit welch wertvollen Menschen wir zusammenarbeiten dürfen, ist mir um die Zukunft unseres Vereins nicht bange."

Zu den lobenden Worten passten auch musikalische Beiträge der Extraklasse von Gabi Reil an der Harfe.

Wenn ich sehe, mit welch wertvollen Menschen wir zusammenarbeiten dürfen, ist mir um die Zukunft unseres Vereins nicht bange“

FWV-Hauptvorsitzender Robert Strobel



Quelle:
www.frankenpost.de
Autor: Von Lothar
Faltenbacher
Artikel:

<http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Stolz-auf-den-Umweltpreis;art2443,2192529>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung